

CHIMIA-REPORT

Bitte an die Inserenten

Richten Sie Ihre Beiträge für die Rubrik CHIMIA-REPORT nicht an die Redaktion, sondern ausschliesslich an: Kretz AG, Postfach, CH-8706 Feldmeilen
Besten Dank!

Sedex Universal-Detektor

Suchen Sie Empfindlichkeit für Substanzen, die mit konventionellen Detektoren (UV, DAD, Fluoreszenz oder Brechungsindex) nur schwach oder gar nicht detektierbar sind?

Ein Lichtstreuendetektor von Sedex ist die Lösung für diese Problematik. Lichtstreuendetektoren können für die HPLC, mikro HPLC, GPC und auch SFC eingesetzt werden. Nach sehr kurzer Equilibrationszeit sind Sedex Lichtstreuendetektoren für isokratische und Gradiententrennungen betriebsbereit. Es kann auch mit UV absorbierenden Lösungsmitteln gearbeitet werden. Die mobile Phase wird vernebelt, nur der feinste Nebel gelangt mit einem Gasstrom in das Heizrohr. Hier wird nun das Eluent evaporiert. Im anschliessenden Detektionssystem wird die Lichtstreuung der Probe gemessen. Sedex Detektoren evaporieren das Lösungsmittel bei sehr

niedrigen Temperaturen (30–40°), daraus resultiert eine erhöhte, analytische Empfindlichkeit. Thermolabile Proben werden geschont und eine Verschmutzung der Heizkammer wird vermieden. Die laufenden Kosten sind niedrig, da Sedex 55 und 65 Detektoren einen sehr geringen Gasverbrauch aufweisen. Die Detektoren zeichnen sich durch ihre Wartungsfreundlichkeit, Robustheit und Zuverlässigkeit aus.

Haben Sie Fragen zu ihren Anwendungen, wir verfügen über eine umfangreiche Applikationsliste und beraten Sie gerne.

- OmniLab AG
Untere Bahnhofstrasse 14
CH-8932 Mettmenstetten
Telefon 01 768 22 11
Telefax 01 768 23 21
E-Mail omnilab@omnilab.ch
Internet <http://www.omnilab.ch>
Leserdienst Nr. 2

Proben Tisch mit Barcode-Scanner



Für die NIR-spektroskopische Analytik von sterilen oder toxischen Materialien in geschlossenen Glasfläschchen hat die Bühler AG einen Proben Tisch entwickelt, der anstelle des Standardlichtleiters über die Lichtleiterschnellkupplung innerhalb von Sekunden am FT-NIR-Spektrometersystem NIRVIS montiert werden kann.

Neben sterilen und toxischen Materialien eignet sich der Proben-

tisch allgemein für Messungen empfindlicher Substanzen (hygroskopische und/oder sauerstoffempfindliche Verbindungen, vakuumverpacktes Material) oder für infektiöses Material im Biotechnologiebereich. Aber auch reaktive, korrosive oder aggressive Materialien, die bei direktem Kontakt mit der Messsonde das Sondenmaterial angreifen würden, können mit dem Proben Tisch problemlos, schnell und sicher ver-

messen werden. Darüber hinaus bietet diese Option für die NIR-spektroskopische Analytik von hochviskosen Flüssigkeiten, Pigmenten oder Farben den Vorteil, ohne Kontamination der Messoptik, d.h. sauber und ohne die aufwendigen Reinigungsmaßnahmen im Bereich der optischen Fenster, arbeiten zu können.

Im Gegensatz zu den Messungen direkt im Container können die Proben, die zur Spektrenaufnahme in kleine Glasgefässe abgefüllt und versiegelt wurden, bei entsprechenden administrativen Bestimmungen als Rückstellmuster aufbewahrt werden. Weitere Vorteile bei der Verwendung des Proben Tisches sind die reproduzierbare Probenpräsentation (kein Einfluss des Lichtleiters, Anpressdruck), allgemein die Messung durch das Verpackungsmaterial (Glas, Plastikbeutel, ...) sowie die geringe Menge an benötigter Substanz. Für den Proben Tisch sind verschiedene Aufsatzplatten für die unterschiedlichsten Aufgabenstellungen erhältlich: Platte mit Referenz, Irisblende für Fläschchen von 10 bis 40 mm Durchmesser, Anschlagwinkel für Glasflaschen mit mehr als 40 mm Durchmesser und Objektträgerhalter.

Bei der Verwendung des Proben Tisches mit Irisblendenaufsatz sorgt die Verbindung mit einem Barcode-Scanner für einen vereinfachten, automatischen Messablauf. Das mit einem Barcode versehene Glasfläschchen wird auf dem Proben Tisch positioniert und nach einem kurzen Zeitintervall wird die Messung automatisch gestartet, das Spektrum aufgenommen und ausgewertet und anschliessend das Ergebnis protokolliert. Die Anzeige über den aktuellen Status des Systems sowie die optische Ergebnisausgabe über positive oder negative Identifikation der Probe erfolgt über das rot-grüne LED-Display. Beim Auswechseln der Probe erkennt das System an dem geänderten Barcode den Flaschenwechsel und startet danach automatisch die nächste Messung.

- Bühler AG
Analysetechnologie
CH-9240 Uzwil, Schweiz
Telefon +41 71 955 37 93
Telefax +41 71 955 33 56
E-Mail
anatec.info@buhler-ag.com
Internet
<http://anatec.buhler-ag.com>
Leserdienst Nr. 3

Dem Druck der Nahrungsmittelindustrie gewachsen

Der Messumformer 21/13 ist im Aufbau-Konzept speziell auf die Belange der Nahrungsmittelindustrie ausgerichtet und wird mit Prozessanschlüssen mit frontbündigen Membranen und Verschraubung DIN 11851 sowohl als auch mit einem Zapfen geliefert. Das Gerät formt einen Druckwert in ein elektrisches Signal um. Der Eingangsdruck wirkt auf einen Keramiksensor und beeinflusst eine Widerstands-Messbrücke. Die auftretende Brückenspannung wird verstärkt und entsprechend dem eingestellten Druckmessbereich in das Ausgangssignal 4...20 mA umgeformt. Interessant ist die Zweileitertechnik. Das heisst, Versorgungsspannung und Ausgangssignal fließen über dasselbe Leiterpaar. Sekundärgeräte, wie z.B. Anzeiger,



Schreiber oder Regler werden in den Stromkreis eingeschleift. Die Versorgungsspannung kann beliebig zwischen 12...30 V DC liegen.

Das Modell 21/13 in Stichworten:

- DMS-Keramik-Sensor für Überdruck
- Kennlinienabweichung max. 0,5%
- Messbereich fest eingestellt
- 3-fach überdrucksicher
- Ausgangssignal 4...20 mA, Zweileitertechnik
- Versorgungsspannung 12-30 V DC
- Gehäuse IP 65 aus Aluminium für Feldmontage
- Kleine Abmessungen, geringes Gewicht
- Einbaulage beliebig
- Hohe Erschütterungsfestigkeit
- Elektrischer Anschluss mit Schraubklemme und PG-Verschraubung
- Prozessanschluss Zapfen G 1/4 bzw. G 1/2 oder Verschraubung DIN 11851
- Kundert Ingenieure AG
Ifangstrasse 6
CH-8952 Schlieren
Telefon 01 730 96 96
Telefax 01 730 98 77

Leserdienst Nr. 4

Bayer AG and Aspen Technology Sign Software License Agreement

Agree to future technical cooperation with the intention of developing and implementing new open standards.

The agreement provides for a 5 year extension of Bayer's commitment to license AspenTech's simulation solutions. AspenTech and Bayer have also signed a Letter of Understanding which sets out how the two companies will cooperate to implement the new set of open standards for process modeling from CAPE-OPEN and will share information on requirements and development plans for process engineering software. AspenTech's industry leading technologies, such as Aspen Plus®, SPEEDUP® and B-JAC™, have been used at Bayer since the early '90's. Under the new agreement, Bayer worldwide will have access to AspenTech's complete modeling software and related services (including the new products such as DynaPLUS™, Polymers Plus®, Batch Plus™, RT-OPT® offline) to support their process simulation, process synthesis and heat exchanger design needs.

CAPE-OPEN is a new process industry standard which is currently under development in a European Union funded project by a consor-

tium of 7 operating companies, 4 software houses, and 3 universities. The specified interfaces will enable customers to easily integrate technology that they have developed in-house with software from companies such as AspenTech. Bayer and AspenTech will continuously contribute to the project and have committed themselves to implement this interface standard in their respective software.

'The technological leadership in our core processes requires the use of the most comprehensive software tools. We have renewed our Agreement with AspenTech as we consider AspenTech to be one of the leading software providers,' said Dr. Wolfram Wagner, Head of Process Technology, Bayer AG. 'AspenTech's commitment to open interfaces is essential for an improved exploitation of simulation technology with Bayer. With the industry-leading Smart Manufacturing Systems suite, we will truly offer customers the ideal solution.'

• AspenTech Europe SA/NV
Rue Colonel Bourg 127-129
B-1140 Brussels
Telefon +32-2/724 01 00
Telefax +32-2/726 97 64

Leserdienst Nr. 5

Kontaktforum - Produktionsintegrierter Umweltschutz durch Biotechnologie

Dem vorsorgenden Umweltschutz wird in Zukunft eine immer grössere Bedeutung zukommen. Bei der Entwicklung von Problemlösungen bietet die Biotechnologie als Verbindung der Disziplinen Verfahrenstechnik und Mikrobiologie vielfältigste Möglichkeiten.

Insbesondere für die Lebensmittelwirtschaft, die Papier- und die Textilindustrie Deutschlands eröffnen sich hier grosse Chancen, deshalb hat die Deutsche Bundesstiftung Umwelt den Förderschwerpunkt 'Einsatz biotechnologischer

Verfahren und Produkte im Sinne eines produkt- bzw. produktionsintegrierten Umweltschutzes in ausgewählten Industriebranchen' ins Leben gerufen, der sich speziell an die genannten Industriezweige wendet. Das Kontaktforum 'Produktionsintegrierter Umweltschutz durch Biotechnologie' bietet die Möglichkeit, bereits bestehende Problemlösungen kennenzulernen, mit Vertretern aus Forschung und Praxis zusammenzutreffen und gemeinsam innovative Projektideen zu entwickeln. Es wird von der Deut-

schen Bundesstiftung Umwelt in Kooperation mit dem Netzwerk Umweltbiotechnologie veranstaltet.

Im Anschluss an das Vortragsprogramm besteht die Gelegenheit zum Gespräch mit Vertretern industrieller Verbände und Institutionen, die ihre Aktivitäten in einer Ausstellung präsentieren.

Das Kontaktforum findet im Rahmen DECHEMA-Jahrestagungen 98 am Donnerstag, dem 28. Mai 1998, in Halle 9 der Rhein-Main-

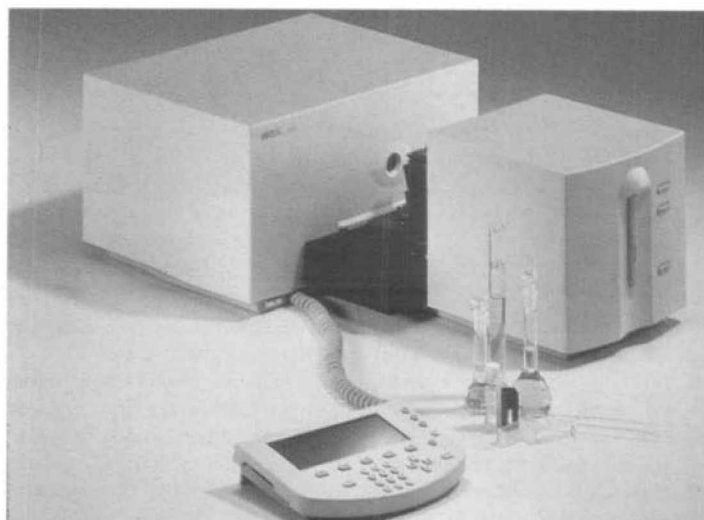
Hallen in Wiesbaden statt. Der Eintritt ist frei, aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

• DECHEMA e.V.

Netzwerk Umweltbiotechnologie
Frau Carol Marshall
Theodor-Heuss-Allee 25
D-60486 Frankfurt am Main
Telefon 069 75 64 341
Telefax 069 75 64 388
E-Mail marsh@dechema.de

Leserdienst Nr. 6

Neues UV-Vis-Spektroskopie-System HP 8453E verbindet Leistung und Einfachheit zu günstigem Preis



Hewlett-Packard führt ein neues UV-Vis-Spektroskopie-System HP 8453E ein, das die bewährte optische Leistung des Spektralphotometers HP 8453 mit der Bedienungsfreundlichkeit des neuen mobilen Steuermoduls verbindet - alles zu günstigem Preis.

Das Spektralphotometer hat einen Wellenlängenbereich von 190-1100 nm, eine Spaltbreite von 1 nm und weniger als 0,03 Prozent Streulicht. Es bietet die Vorteile des Dioden-Array mit schnellem Scanning, Reproduzierbarkeit, Robustheit und Zuverlässigkeit sowie einem offenen Probenraum. Mit dem kompakten Design beansprucht es nur wenig Platz in Ihrem Labor.

Mit dem neuen mobilen Steuermodul können die Messungen des HP 8453 vollständig gesteuert werden. Die Flüssigkristallanzeige bietet mehr als nur die digitale Anzeige: Anzeige von Spektren, Durchführen von quantitativen Messungen, lauffzeitbasierende Experimente und Überprüfung der Systemleistung. Über die von Anwendern gesteuerte Anzeige ist die Bedienung des Systems einfach, nicht nur für erfahrene Spektroskopieanwender, sondern auch für gelegentliche Anwender und selbst für Anfänger. Kontextsensitive Online-Information mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung

für häufig durchgeführte Messungen macht das Lernen schneller. Mit dem Steuermodul kann der Anwender Messparameter und Spektren auf PC-Karten speichern - Standardverfahren können bequem gespeichert werden und einfach und zuverlässig zwischen Geräten und Labors ausgetauscht werden. Für das Spektralphotometer HP 8453 steht ein breites Spektrum von Zubehör zur Verfügung, einschliesslich Zellen, Zellenhalter, Multicell-Transport und Sipper-System.

Anwender, die höhere Produktivität, leistungsfähige Datenverarbeitung, Hilfsmittel zur Erfüllung gesetzlicher Bestimmungen oder Anbindung ans Netzwerk benötigen, können das Gerät mit einer PC-basierenden HP ChemStation aufrüsten, die applikationsspezifische Software enthält. Hewlett-Packard bietet jetzt Applikationen aus der UV-Vis-Spektroskopie, die individuell zugeschnitten werden können, um die zukünftigen Anforderungen von Labors zu erfüllen.

• Hewlett-Packard (Schweiz) AG
Chemische Analysen Systeme
Rudolf A. Temperli
In den Luberzen 29
CH-8902 Urdorf
Telefon 0848 80 35 60
Telefax 01 735 77 44

Leserdienst Nr. 7

Analytical Instruments für Feld-Applikationen, in herkömmlichen Labors und bei der kontinuierlichen Überwachung, zum Beispiel bei Off-shore-Bohrungen, Abluftmessungen und Prozess-Monitoring, eingesetzt.

‘Dieser Kauf von Hewlett-Packard ist der beste Weg, um die Anforderungen von jetzigen und zukünftigen Kunden zu erfüllen’, sagt William R. Higdon, MTI Analytical Instruments President und Chief Executive Officer. ‘Die Produkte, Techniken und Kulturen der zwei Unternehmen ergänzen sich, und wir sind beeindruckt von der Qualität, der Forschung und Entwicklung und dem weltweiten Kundendienst- und Verkaufsnetzwerk von Hewlett-Packard.’

MTI Analytical Instruments beschäftigt zurzeit 45 Mitarbeiter, von denen 39 Vollzeit- oder Teilzeitanstellungen bei Hewlett-Packard angeboten bekommen werden. Im Lauf der nächsten zwei Jahre soll der Umzug zum Standort Wilmington von Hewlett-Packard stattfinden.

• Hewlett-Packard (Schweiz) AG
Chemische Analysen Systeme
Rudolf A. Temperli
In der Luberzen 29
CH-8902 Urdorf
Telefon 0848 80 35 60
Telefax 01 735 77 44

Leserdienst Nr. 12

Neue Broschüre über Polymeradditive

In der neuen Broschüre ‘Polymeradditives’ gibt der Geschäftsbereich Kautschuk der Bayer AG einen aktuellen Überblick über seine Produktpalette bei Polymeradditiven. Das Angebot reicht von Modifikatoren, Flammschutzmitteln und Weichmachern über Stabilisatoren, Haftvermittler und Treibmittel bis hin zu Spezialitäten wie Antistatika, IR- oder UV-Absorbern.

Die verschiedenen Typen jeder Produktreihe werden in Tabellen vorgestellt. So finden sich Angaben zur chemischen Zusammensetzung und Lieferform sowie zu wichtigen physikalischen Eigenschaften wie Dichte, Brechungsindex oder Vis-

kosität. Ausserdem geben charakteristische Anwendungsbeispiele Hinweise auf mögliche Einsatzgebiete.

Die Broschüre liegt in englisch- und deutschsprachiger Ausführung vor und kann kostenlos angefordert werden bei:

- Bayer AG
KB-UK/Fachpresse
Gebäude W4
D-51368 Leverkusen
Telefax (0214)30-66426
Bestellnummer: KA 34317
<http://www.bayer.com/rubber>

Leserdienst Nr. 13

Professionelle Software für die Pharma-Industrie

Für ausgewählte Industriezweige bietet JBA besondere branchenspezifische Lösungen an. Damit diese den Kunden maximalen Nutzen bringen, beschäftigt JBA in allen Bereichen (Entwicklung, Beratung und Implementierung) nicht nur Informatiker, sondern vor allem auch Fachspezialisten, die das Geschäft und die Sprache ihrer Kunden kennen:

- System 21 Cosmetics, System 21 Pharma: Kosmetik- und Pharma-Industrie
- System 21 Repetitive: Serienfertigung
- System 21 Food: Nahrungsmittel-Industrie
- System 21 Style: Bekleidungs- und Schuh-Industrie
- System 21 Automotive: Automobil-Industrie

JBA versteht sich als verantwortungsbewusster Partner ihrer Kunden. Die Implementierung wird deshalb stets von JBA-eigenen Mitarbeitern begleitet und nicht an

Dritte abgewälzt. Dadurch profitieren die Kunden von effizientem Know-how-Transfer und kosteneffektiver Einführung von System 21.

System 21 ist eine komplett integrierte Client/Server-Software-Lösung für national und international tätige Industrie- und Handelsunternehmen. Die Plattformunabhängigkeit, die objektorientierte Struktur und die hohe Funktionalität zeichnen diese Software genauso aus wie die aussergewöhnliche Benutzerfreundlichkeit.

Der Erfolg von System 21 kommt nicht von ungefähr. Denn es verfügt über viele Vorteile, die Ihrem Unternehmen in mancherlei Hinsicht konkreten Nutzen bringen können.

- JBA (Schweiz) AG
Flughofstrasse 41
CH-8152 Glattbrugg
Telefon 01 808 97 00
Telefax 01 808 97 97

Leserdienst Nr. 14

Helsinn Chemicals SA builds new finishing plant in Biasca, Switzerland

In early 1996, the Swiss active ingredient and advanced intermediate manufacturer has started the construction of a new dryers and micronisation facility. The FDA-inspected plant is proactively keeping its top quality manufacturing standard at an up-to-date level.

The new facility will be a clean-room environment and will add more value to the organic chemical multipurpose industrial plant. ‘In the future, for the European and for the US market, advanced intermediates and active ingredients will require such a high level of operation’, says Dr. Roger Laforce, responsible for Marketing & Sales.

Helsinn Chemicals SA also manufactures active ingredients for the Helsinn Group which has a strong position in the NSAID market. ‘The

investment of several million Swiss Francs for the Group’s products will also create a benefit for our contract manufacturing partners’, explains Dr. Enrico Braglia, Executive Vice President of the Helsinn Group.

The dryers and micronisation facility will come on stream during the second half of 1998 representing a series of ongoing investments targeted at keeping Helsinn Chemicals SA at a top level as active ingredient manufacturer within the Group and as outsourcing partner located in the heart of Europe.

- Helsinn Chemicals SA
Via Industria 24
CH-6710 Biasca
Telefon 091 873 01 10
Telefax 091 873 01 11

Leserdienst Nr. 15

Motorola und Omni Ray unterstützen die Forschung

Am 13. Februar 1998 durfte das Institut für Robotik (IFR) der ETH Zürich 10MVME-2305-900-Boards der allerneuesten Generation im Wert von 55 000 Franken entgegennehmen.

Seit Jahren unterhalten Omni Ray AG und das IFR gute Beziehungen, und es ist auch nicht das erste Mal, dass das ETH-Institut mit MLA-Boards ausgerüstet wird. Diese Boards der neuesten Generation, mit integriertem PowerPC, 300 MHz, 16 MB ECC DRAM und 2 PMC-Slots, eignen sich besonders optimal zur Lösung von Robotikaufgaben. Das ‘Hard-real-time’-fähige System, mit Echtzeitbetriebssystem XOBBERON, ist quasi Herz und Hirn für Mechatronikanwendungen, wie sie am IFR für industrielle Applikationen ausgedacht und realisiert werden.

Zurzeit arbeiten am Institut 30 ‘Smart-Rob-Students’ aus den Abteilungen Mechanik, Elektronik und Informatik. Sie sammeln interdisziplinär (mit Wettbewerben) mit den nun neuesten Boards, auf Motorola-Hardware, praktische Erfahrungen im Design von Mechatronik-Systemen. Die Projekte dienen sowohl den schulischen (methodisch/didaktischen) Anforderungen und Zielen – sie basieren jedoch auf realistischen industriellen Applikationen. Auf die ersten Resultate in diesem Sommer wartet man auch bei Omni Ray gespannt.

- Omni Ray AG
Im Schossacher 12
CH-8600 Dübendorf
Telefon 01 802 28 80
Telefax 01 802 28 28
Internet <http://www.omniray.ch>

Leserdienst Nr. 16

Dilutor / Dispenser

> Präzis
Komfortables Arbeiten mit maximaler Präzision

> Einfach
Methodenspeicher: Verdünnen, Pipettieren, Dispensieren, Titrieren, Volumen messen

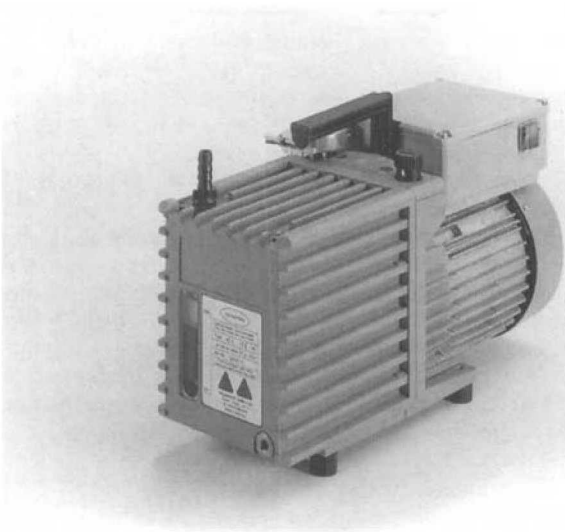
> Schnell
Schnelles Verdünnen mit Zweispritzens-Modul

Verlangen Sie eine Vorführung!

OMNILAB

CH-8932 Mettmenstetten Tel. 01-768 22 11 Fax 01-768 23 21 <http://www.omnilab.ch>

Der 'kleine Unterschied' ist deutlich zu erkennen



Drehschieberpumpen sind seit Jahrzehnten die Standardpumpe zur Feinvakuumerzeugung im Labor. So entstand schliesslich bei vielen die Meinung, dass Drehschieberpumpe gleich Drehschieberpumpe ist.

Aber spätestens die veränderten Umweltbedingungen und die Anforderungen der Anwender lassen doch Unterschiede erkennen.

Aber spätestens die veränderten Umweltbedingungen und die Anforderungen der Anwender lassen doch Unterschiede erkennen.

VACUUBRAND setzt mit der RE/RZ-Baureihe auf hohe Leistung bei kompakter Bauart. Dies wird deutlich durch ein hohes Saugvermögen auch bei niedrigen Drücken und einem zuverlässig guten Enddruck. Dabei sind die Pumpen rund

30% leichter und somit wirklich tragbar.

Das geringe Gewicht äussert sich schliesslich auch in deutlich kleineren Abmessungen und damit geringerem Platzbedarf.

Das grosse nutzbare Ölvolumen erlaubt längere Ölwechselintervalle und reduziert damit den Altölanfall. Die hohe Dampfverträglichkeit für Wasser und Lösemittel und der aktive Korrosionsschutz durch einen vakuumdicht abschliessenden Ölkreislauf sind Eigenschaften, die Anwender im chemischen Labor schätzen.

• VACUUBRAND GMBH + CO
Postfach 1664
D-97866 Wertheim
Telefon ++49-93 42 808 0
Telefax ++49-93 42 5 98 80

Leserdienst Nr. 17

Die dritte Generation ...

ATP-Biolumineszenz-Systeme für Hygiene Monitoring und mikrobielle Qualität von Lebensmitteln

Nach dem Griffith Report (Food Science and Technology, 1995 – 8 (4) 209) folgte die nächste Gegenüberstellung von Techniken und Geräten – Flickinger Report - Food Quality, 06/1996-03/1997 – Teil 2.

In diesen Publikationen wurden alle möglichen Parameter von den weltweit wichtigsten Herstellern verglichen. Aus diesen Angaben kann man sehr schön ablesen, wie weit sich diese Technologie entwickelt hat.

Die 'Ampel-Philosophie' wo die Farbe Grün ein OK angibt, Gelb ein suspektes Resultat anzeigt und den Anwender zur Wiederholung der Messung auffordert und letztlich Rot für ein unannehmbares Ergebnis steht, konnte sich nicht durchsetzen, da genaue Messwerte einfach fehlen. Ebenso ist die Portabilität

eines Systems allein nicht mehr entscheidend.

Pipettierfreiheit ist schon lange kein Thema mehr ... Der 'Swab' selbst ist die Technologie. So hat Charm Sciences Inc., USA, den 'Pocket Swab' entwickelt. Diese 'single shot technology' ist die schnellste, reproduzierbarste und einfachste Möglichkeit, einen Oberflächenentest durchzuführen.

Luciferin/Luciferase liegt in einer gefriergetrockneten Tablette in der Spitze der Messzelle vor. Vorgesaltet ist ein Puffer zur Optimierung des pH-Wertes. Die gelbe Flüssigkeit ist das 'ATP-Freisetzungs-Reagenz' und ist dem Puffer-Reservoir durch eine stabile Kunststoffmembrane vorgeschaltet, wie alle in der Küvette befindlichen Reagenzien (3).

Der Swab selbst ist mit einer biofilmbrechenden Flüssigkeit angefeuchtet und steril in einem Kunst-

stoff-Körper integriert, der in der Mitte ein Gewinde trägt.

Man öffnet den Swab-Träger (Pocket Swab) und bestreicht wie gewohnt die Oberflächen, um die totale Hygiene (ATP aus Rückständen von Lebensmitteln und mikrobieller Herkunft) zu erfassen. Man führt den Swab zurück in den Kunststoffkörper und dreht das Oberteil einfach herunter. Durch diese Drehung brechen die einzelnen Dichtungen (Membrane).

Der Swab wird mit der Spitze (Küvette) in die Öffnung des neuen 'LUMInator-T'-Systems (Biolumineszenz-Messgerät) eingeführt und gemessen.

Das heisst: swab – twist – count und bedeutet, dass eine Messung in

30 Sekunden möglich ist. Vorteil dieses Systems ist, dass alle Ergebnisse gespeichert werden und ein 'Herunterladen' auf einen PC jederzeit möglich ist. So werden Daten unmanipulierbar direkt unter Einbeziehung relevanter Details (Test-Art, Datum, Zeit, Ort, RLU, Limit, Resultat) überspielt. Das bedeutet Sicherheit. Der Test ist so einfach, dass er von jeder Person durchgeführt werden kann.

• BIOWAY GmbH
Bahnhofstrasse 60
CH-4132 Muttens
Telefon +41 61 462 30 90
Telefax +41 61 462 30 95

Leserdienst Nr. 18

Cadcentre's Reality Link Removes all Boundaries to Global Plant Visualisation



New Software brings remote design teams together for virtual walk-through of process plants.

The process plant industry has been quick to recognise the benefits of dispersing different activities within their design and construction projects around the globe, and joining in partnership with other companies to create Alliance projects. As these new ways of working become accepted practice within the process industries, design teams are faced with the problem of how to conduct effective project reviews between multiple, and often geographically remote, locations.

Videoconferencing provides an important communication link between remote design teams, but until now these teams have not been able to review a computer model of the plant together in real time. Cadcentre's Reality Link now offers a cost-effective solution to this problem by bringing remote teams together to share a live project review session.

Developed in collaboration with, and already in use at one of the world's largest pharmaceutical companies, Reality Link allows the operator of a single 'host' session to walk remote project teams around a photorealistic three-dimensional model of the plant, stopping at any time to highlight an item of interest. The remote 'satellite' users see exactly the same images as the principal 'host' operator, and follow the same path through the plant model. There is no limit to the number of remote users who can participate in the review, and the role of 'host' can be transferred to another user at any time.

• CADCENTRE Limited
High Cross
Madingley Road
Cambridge CB3 0HB UK
Telefon +44 (0) 1223 556655
Telefax +44 (0) 1223 556666

Leserdienst Nr. 19

Neue Trennsäule für die Ionenchromatographie Dionex IonPac AS15

Die Untersuchung von Reinstwasser im Kraftwerksbereich oder der Halbleiterproduktion erfordert die Bestimmung von Spurenionen in Gegenwart von Matrixkomponenten wie Carbonat oder Borat. Je nach Nachweisgrenzen müssen grosse Probenvolumina direkt injiziert oder auf einer Konzentrationsäule angereichert werden.

Anlässlich der Pittcon 98 hat Dionex für den o.g. Anwendungsbereich die neue hochkapazitive Trennsäule AS15 vorgestellt, die mit Natronlauge-Eluenten unter isokratischen oder Gradienten-Bedingungen verwendet wird. Das Säulenmaterial ermöglicht eine exzellente Auflösung und Peakschärfe der früh eluierenden Anionen Fluorid, Glycolat, Acetat und Formiat,

ebenso werden Chlorid, Nitrit, Carbonat, Sulfat, Oxalat, Bromid, Phosphat und Nitrat voneinander getrennt. Für Messungen im unteren ppb-Bereich wird die Direkt-Injektion grosser Probenvolumina empfohlen, für Messungen im ppt-Bereich ist der Einsatz einer Konzentrationsäule notwendig.

Diese Säule ist ab sofort im Standard- bzw. Microbore-Format (4 mm bzw. 2 mm Innendurchmesser) erhältlich.

- Dionex (Switzerland) AG
Solithurnerstrasse 259
Postfach
CH-4603 Olten
Telefon 062 205 99 66
Telefax 062 205 99 60
Internet <http://www.dionex.ch>

Leserdienst Nr. 20

DuPont Engineering Polymers jetzt mit europäischer Web-Site



DuPont Engineering Polymers (EP) hat seine umfangreiche Web-Site jetzt um einen Bereich erweitert, der speziell auf die Anforderungen der europäischen Internet-Nutzer abgestimmt ist. Unter <http://www.dupont.com/enggpolymer/europe> finden Kunden und Interessenten aus dieser Region einen schnellen und übersichtlichen Zugang zu einer Vielzahl von Informationen. Zunächst sind die Seiten nur in Englisch verfügbar, andere Sprachen werden in Kürze folgen.

Die europäische Web-Site von EP ermöglicht den schnellen Zugriff auf ausführliche Informationen über die technischen Kunststoffe von DuPont, ihre Eigenschaften und Anwendungen. Zum kostenlosen Download bietet die Web-Site ausserdem die Version 4.0 der Werkstoffdatenbank CAMPUS sowie eine Demo-Version der Konstruktionssoftware CAMDO.

Eine umfangreiche Auswahl an Firmenschriften kann in kurzer Zeit als PDF (Portable Document Format)-File auf den eigenen Rechner geladen und dann mit dem – als Freeware verfügbaren – Acrobat Reader von Adobe gelesen oder vierfarbig ausgedruckt werden. Neben umfangreichen Datenblattsammlungen und ausführlichen Verarbeitungshinweisen sind auch anwendungsspezifische Broschüren abrufbar, beispielsweise über den Einsatz technischer Kunststoffe von DuPont in Haushaltsgeräten, in der Kfz- oder in der Elektrik- und Elektronik-Industrie. Fundierte Praxistips enthält auch die Anleitung zum Vermeiden von Spritzgiessfehlern.

- DuPont de Nemours GmbH
Du Pont Strasse 1
Telefon +49 6172-87-0
D-61343 Bad Homburg v.d.H.

Leserdienst Nr. 21

Monomaterialverpackung für Ampullen und Vials – Faltschachtellösung für die Pharmazie in der Praxis bewährt



Die Pharmaverpackung als Monomateriallösung aus Karton ist, auch wenn man nur den ökologischen Aspekt betrachtet, auf jeden Fall begrüssenswert. Wenn eine solche Einstofflösung darüber hinaus auch Vorteile in ökonomischer und funktionaler Hinsicht bietet, sind Gegenargumente nicht zu finden. So überzeugt die Ampullenverpackung, aus dem Hause August Faller, Waldkirch, neben den Firmen A. Landerer, Neckarsulm; Meyerhofer, Fried & Cie, Lörrach, und Zeiler, Köniz, Bern, ein Mitglied der CAPACO-Gruppe, am Markt.

Über zehn Millionen Stück Verpackungen wurden bisher in unterschiedlichen Grössen produziert, die von so namhaften pharmazeutischen Herstellern wie Merckle GmbH, Schwarz Pharma AG und Schering GmbH & Co. Produktions KG eingesetzt werden. Die Ampullenverpackung geht zurück auf eine gemeinsame Entwicklung von Faller mit den Pharmazeuten wie auch dem Hersteller der Verpackungsmaschine, die Bosch GmbH, Waiblingen. Die Bosch-Kartonniermaschine Typ CUK 1060 A bietet die Voraussetzung für eine wirtschaftliche Verarbeitung der flachliegenden, vorgeklebten Faltschachtel, wie sie von Faller produziert wird. Aus einem Zuschnitt entsteht die Verpackung mit integriertem Innengefach!

Das Gefach erfüllt alle Funktionen des bislang verwendeten Kunststoffriffs. Durch eine spezielle sternförmige Ausstanzung werden Ampullen und Vials stossfest gehalten. Damit erübrigt sich die Zuführung von Kunststoffriffs in die Umverpackung. Handlungsaufwand und Produktionskosten sind somit wesentlich reduzierbar.

Die Ampullenverpackung von Faller präsentiert den Packungsinhalt dank einer grossen Öffnungsklappe verbraucherfreundlich. Die Ampullen oder Vials lassen sich leicht entnehmen. Ebenso einfach ist der Zugriff auf den in einer separaten Kammer untergebrachten Beipackprospekt. Zudem ist die Faltschachtel wiederverschliessbar, so dass sie in der Klinik oder beim Arzt problemlos und fachgerecht – auch nach Entnahme – aufbewahrt werden kann. Zusätzlich ist die Packung mit einem Garantieverchluss an der Öffnungsseite ausgestattet. Durch den Einsatz modernster Stanz- und Klebtechnik ist es bei der Ampullenverpackung möglich geworden, erhöhte Leistungswerte bei verbesserter pharmazeutischer Sicherheit zu erzielen.

- August Faller KG
Freiburger Strasse 25
D-79183 Waldkirch
Telefon 0 76 81/40 50
Telefax 0 76 81/40 51 10

Leserdienst Nr. 22

Ein Tausendstel Millimeter Wassersäule ...

... oder korrekt im SI-System 0,01 Pa, beträgt im Zweit-Messbereich von 0...1000 Pa die Auflösung dieses neuen Drucknormals. Der Nenn-Messbereich liegt bei 0...3000 Pa. Der maximale Fehler des Instruments ist 0,03% des jeweils aktiven Messbereichs bei einer Messunsicherheit von höch-

stens 0,01%. Als Basis des numerischen Druck-Primär-Standards dient eine Präzisionswaage mit elektronisch geregelter Kraftkompensation, nach wie vor dem genauesten elektromechanischen Messprinzip. Anstelle der Waagschale trägt ein Aufbau das den Druck aufnehmende Federelement. Darin liegt die



Besonderheit des neuen Instruments, handelt es sich doch um eine hochflexible Wellrohrfeder aus reinem Nickel, resultierend aus der Raumfahrt-Technologie, welche die hohe Sensibilität ermöglicht.

Änderungen des Druckes im Federelement führen zu einer geringfügigen Auslenkung des Kraftaufnehmers, welche opto-elektronisch erfasst wird. Diese Information benutzt ein PID-Regler, um durch die Änderung seiner Ausgangsspannung über eine Spule den Kraftaufnehmer wieder in die Nullage zurückzuführen. Nach der Digitalisierung und Aufarbeitung in einem Mikroprozessor wird der Messwert in Druckeinheiten angezeigt.

Das neue Instrument wurde entwickelt, um Herstellern von Druckmessgeräten mit niedrigsten Mess-

bereichen die wirtschaftliche und rückverfolgbare Justierung und Kalibrierung ihrer Produkte zu ermöglichen wie auch deren Anwenden dasselbe über eine breite Spanne von Messbereichen zu erlauben. Dies ist vor allem in der pharmazeutischen Industrie und der Halbleiter-Produktion von grosser Bedeutung, wo Qualitätssicherungssysteme wie ISO 9000 nicht nur angewendet, sondern von Organisationen wie der FDA auch dauernd überwacht werden.

- Huber Instrumente
Postfach
CH-4410 Liestal
Telefon +41 61 921 50 60
Telefax +41 61 921 01 21

Leserdienst Nr. 23

Erfolgreiches Öko-Audit für Kimberly-Clark GmbH, Werk Koblenz

Das Kimberly-Clark Werk Koblenz hat seine Umweltbetriebsprüfung auf Basis der EG-Öko-Auditverordnung erfolgreich abgeschlossen. Nach Anerkennung des Umweltmanagementsystems durch den TÜV Rheinland als zugelassenes Umweltgutachter wurde das Werk jetzt bei der Koblenzer Industrie- und Handelskammer registriert.

Mit der freiwilligen Teilnahme an dem Öko-Audit-System verpflichtet sich das Werk zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes im Unternehmen sowie zur regelmässigen Veröffentlichung einer Umwelterklärung, in die die Resultate der Umweltbetriebsprüfungen aufgenommen werden.

Der Umweltschutz ist bei Kimberly-Clark traditionell eines der wichtigsten Unternehmensziele. Bereits seit 1993 gibt es einen Managementbeauftragten für Umweltschutz, der die Werksleitung fachlich berät und bei Investitions-

entscheidungen aus der Sicht des Umweltschutzes Stellung nimmt. Mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems auf der Basis der EG-Öko-Auditverordnung will Kimberly-Clark die weitere Verbesserung des Umweltschutzes am Standort Koblenz erreichen und auch andere Unternehmen anregen, den dringend notwendigen Umweltschutzprozess in Sachen Umwelt und Naturschutz voranzutreiben.

Die Umwelterklärung 1997 der Kimberly-Clark GmbH, Standort Koblenz, enthält neben den Umweltrichtlinien der Kimberly-Clark-Gruppe und den Eckdaten der Umweltpolitik des Werks Koblenz eine ausführliche Input-Output-Analyse. Sie ist kostenlos erhältlich bei:

- Kimberly-Clark GmbH
Carl-Spaeter-Strasse 17
D-56070 Koblenz-Rheinhafen
Telefon (02 61) 89 33 39

Leserdienst Nr. 24

Anderson Greenwood bietet konstante Druckentlastung

Das Sicherheitswechselventil (SSV) von Anderson Greenwood ist ein Zwillingsdruckentlastungssystem, welches dem Bedienungspersonal gestattet, reibungslos von einem Sicherheitsventil zum anderen zu schalten, ohne das Verfahren zu unterbrechen. Nachdem fortlaufender Überdruckschutz gewährleistet ist, kann das Bedienungspersonal routinemässige und eilige Wartungen an einem der beiden Sicherheitsarmaturen vornehmen, ohne dass das ganze Verfahren stillgelegt werden muss.

Das SSV ist kompakt und leicht und daher besonders geeignet für Off-Shore-Anwendungen und Verfahren in der chemischen und petrochemischen Industrie.

Das SSV garantiert einmalig einen Druckabfall im Ventileinlass von weniger als 3%, der destruktives Flattern eliminiert und daher die Effizienz des Verfahrens maximiert. Das auf jedem Abzweigstück eingebaute Entlüftungsventil ermöglicht es, eingeschlossene Verfahrensstoffe abzulassen und den Druck im isolierten Abzweigstück zu entspannen.

Für zusätzliche Anpassungsfähigkeit kann das Sicherheitswech-

selssystem mit jedem Sicherheitsventil oder jeder Berstscheibe kombiniert werden. Temperaturbereiche von kryogenisch bis maximal 425° sind möglich.

Die Anschlussnennweiten des SSV entsprechen den der aufgebauten Sicherheitsarmaturen. Aufgrund des geringen Druckverlustes in der Zuführleitung sind keine Erweiterungen notwendig. Das Ventil wird als komplett montierte Einheit geliefert. Ein gut sichtbarer Indikator gibt an, an welcher Seite der Armatur der Prozess ansteht.

Vollständige Flexibilität lässt sich mit dem SSV als Tandemsystem erreichen. Hierbei sind am Eintritt und Austritt der Sicherheitsventile SSV's montiert, welche über ein Kardangelenks als komplette Einheit bedient werden können. Dies empfiehlt sich zum Beispiel, wenn die Ventile in ein geschlossenes System ablasen.

- Keystone Anderson Greenwood & Co
Nobelstrasse 14
D-41189 Mönchengladbach
Telefon +49 2166 955 0
Telefax +49 2166 955 198

Leserdienst Nr. 25

S.A.W. 98: Automatisch auf Wachstumskurs!

Die Swiss Automation Week (S.A.W.) 98, interdisziplinäre Fachmesse für industrielle Automation, welche vom 1. bis 4. September 1998 in Basel stattfindet, ist weiterhin auf Wachstumskurs. Bereits ein halbes Jahr vor Messebeginn ist der Stand der Anmeldungen der letzten Durchführung 1996 übertroffen worden. Attraktive Sonderpräsentationen und Begleitveranstaltungen werden das umfassende Informationsangebot abrunden. Die S.A.W. 98 bestätigt damit ihre Leaderposition als einzige tragfähige Präsentationsplattform der gesamten Automatisierungsbranche in der Schweiz.

Erfreuliche Aussichten für eine erfolgreiche S.A.W. 98. Unter dem Patronat des Schweizer Automatik Pool (SAP) und der Gesellschaft für angewandte Ölhydraulik und Pneumatik (GOP) bietet die S.A.W. als einzige Messe der Schweiz einen umfassenden Überblick über das gesamte Angebot sowie über Neuheiten und Trends in der Automatisierungsbranche. Rund ein halbes Jahr vor der S.A.W. 98 haben sich über 300 führende Unternehmen aus dem Automatisierungsbereich angemeldet und damit die Flächen-

belegung der S.A.W. 96 bereits übertroffen. Die Mitwirkung der bisherigen sowie von namhaften neuen Ausstellern hat ein deutliches Plus gegenüber dem Anmeldestand im gleichen Zeitraum der Vormesse bewirkt. Die S.A.W. 98 ist in sieben übersichtliche Messesegmente gegliedert, die sich am Automatisierungskonzept orientieren und damit den Trend in der Automatisierungstechnik bestimmen:

- Industrielle Steuerungs- und Regelungssysteme
- Sensorik
- Antriebstechnik (elektrisch und mechanisch)
- Fluidtechnik (Ölhydraulik und Pneumatik)
- Industrial Handling und Robotik
- Industrielle Software und Services
- Forschung, Bildung und Fachwissen.

- S.A.W. 98
Messe Basel, Postfach
CH-4021 Basel
Telefon +41 61 686 20 20
Telefax +41 61 686 21 89
E-Mail saw@messebasel.ch
Internet
<http://www.messebasel.ch/saw>

Leserdienst Nr. 26